

die Armee ein, wechselte 1791 zum IR Nr. 47, avancierte noch im selben Jahr zum Unterlt. und diente anschließend beim Kürassierregt. Czartoryski. 1793 Oblt. im Husarenregt. Nr. 2, schlug er erfolgreich in der Nähe der Festung Landau den Feind in die Flucht. Ein Jahr später erfolgte seine Ernennung zum 2. Rtm. beim Husarenregt. Nr. 4, dessen Inhaber sein Vater war. Anfang 1801 als Mjr. und Baon.kmdt. zu den Insurrektionstruppen transferiert, diente er ab Mai desselben Jahres wieder beim Husarenregt. Nr. 4. Während des 3. Koalitionskriegs 1805 zum Obstlt. befördert, zeichnete er sich bes. beim Kampf um die Enns aus. Nach der Schlacht von Austerlitz wurde V. gem. mit 150 Husaren beauftragt, K. → Franz II. (I.) zu der Unterredung mit Napoleon I. in einer Mühle bei Nasedlowitz zu begleiten. 1807 wurde V. zum Husarenregt. Nr. 8 transferiert; 1808 Obst. und Rgt.-Kmdt. Aufgrund seines Einsatzes bei der Schlacht bei Aspern wurde er 1809 außertourl. zum GM befördert. Während der Schlacht bei Wagram 1809 führte V. die Vorposten des 6. Armeekorps gegen die Dörfer Aspern und Essling an. 1813 kommandierte er eine Brig. der Armee von Innerösterr., 1814 kämpfte er in Italien erfolgreich gegen die Franzosen. Beim Rheinübergang bei Basel 1815 führte V. die Avantgarde der Hauptarmee; 1820 FML. Im April 1821 kommandierte V. eine Div. in Piemont gegen die Carbonari und besetzte das Kg.reich beider Sizilien mit seinen Truppen. 1840 Gen. der Kav., wurde er zum Kapitän der kgl.-ung. Leibgarde befördert. Nach Auflösung dieser Garde wurde V., der während seiner Laufbahn in 15 Feldzügen aktiv gekämpft hatte und den Feind oftmals zurückschlagen konnte, 1850 pensioniert. V. erhielt 1806 das Ritterkreuz des MMTO, 1815 den russ. St. Wladimir-Orden III. Kl., 1821 das Großkreuz des kgl. sardin. St. Mauritius- und Lazarus-Ordens sowie das Ritterkreuz des Johanniter-Ordens. 1813 wurde er in den Gf.stand erhoben, 1838 w. Geh. Rat und k. k. w. Kämmerer. Ab 1829 war V. der 2. Inhaber des Husarenregt. Nr. 3 Erzhg. Ferdinand d'Este.

L.: *Hirtenfeld; Wurzbach; A. Réfi, A császári- királyi huszárság törzstiszti kara a francia forradalmi és a napóleoni háborúk korában (1792–1815), 2014, S. 405ff.; KA, Wien.*

(B. Lázár)

Vécsey von Hernádvécse und Hajnáskeő Karl (Károly) Gf., General. Geb. Rzecznów, Russland (PL), 24. 11. 1803;

gest. Arad, Ungarn (RO), 6. 10. 1849 (hingegerichtet); röm.-kath. – Sohn von → August Gf. V. v. H. u. H. und Amalie Karoline Gfn. V. v. H. u. H., geb. Colson (1786–1826); 1849 Heirat mit Karolina Gfn. V. v. H. u. H., geb. Duffaud (gest. Hatzfeld, Ungarn / Jimbolia, RO, 18. 10. 1900). – V. trat als Zögling in die k. k. Ing.akad. in Wien ein. 1820 kam er als Kadett zum Dragonerregt. Großhg. v. Toskana und wurde 1821 Unterlt. beim Husarenregt. Nr. 5; 1824 Oblt., wurde er zum Husarenregt. Nr. 2 transferiert; 1833 2. Rtm., 1837 Rtm., 1845 Mjr. Während der Revolution 1848/49 nahm er zunächst in Südungarn an den Schlachten gegen die Serben teil, ab Oktober 1848 kommandierte er als Honvéd-Obst. das 2. Husarenregt. Im Dezember 1848 zum GM und Div.kmdt. des Banater Korps ernannt, zwang er im Jänner 1849 seinen Korpskmdt. Sándor Gf. Esterházy zum Rücktritt und übernahm dessen Posten. Zusammen mit → Johann Damjanich besiegte er Anfang März 1849 eine k. Brig. in der Schlacht bei Szolnok. Ab Ende März kommandierte V. das Belagerungskorps um Arad und zwang die k. Truppen nach einer gezielten Blockade Anfang Juli zur Kapitulation. Anfang August nahm V. mit seinem Korps an der Belagerung der Festung Temeswar teil. Nach der verlorenen Schlacht zog er mit seinem Korps zunächst nach Lugosch und dann weiter nach Facsád. Nachdem er von der Kapitulation von → Arthur Görgey v. Görgö u. Toporcz im August 1849 bei Világos erfahren hatte, legte V. bei Borosjenő die Waffen vor den russ. Truppen nieder, wurde zusammen mit seinen Kameraden den k. Behörden übergeben, vom k. k. Militärgericht in Arad zum Tod verurteilt und gehängt.

L.: *M. Életr. Lex. (m. B.); R. Hermann, in: Ungarn-Jb. 24, 1998/99, S. 80; G. Bona, Tábornokok és törzstisztek az 1848/49 évi szabadságharcban, 2000, S. 190f.; KA, Wien.*

(B. Lázár)

Vecsey von Vecse und Börölyö-Iságfa Ferenc (Franz) Baron, nannte sich Vecsey Ferenc (Franz) von, Violinist und Komponist. Geb. Budapest (H), 23. 3. 1893; gest. Rom (Roma, I), 5. oder 6. 4. 1935; evang. HB, dann röm.-kath. – Sohn des Beamten und Musikers Lajos Baron V. v. V. u. B.-I. und seiner Frau Margit Baronin V. v. V. u. B.-I., geb. Szentkirályi, verwandt mit → Joseph Frh. V. v. V. u. B.-I.; ab 1924 mit Giulia Baronin V. v. V. u. B.-I., geb. Contessa Baldeschi (geb. Perugia, I, 2. 8. 1900), ver-